

LESERMEINUNG

Abstimmung

Auch ihre Heimat

Bisher stand die erleichterte Einbürgerung nur speziellen Personengruppen offen, etwa Ehepartnern von Schweizern, die seit fünf Jahren hier wohnen. Angehörige der dritten Ausländergeneration, die hier geboren wurden, sind bis heute davon ausgeschlossen. Diese jungen Menschen sind hier geboren und zur Schule gegangen. Sie reden Dialekt wie ihre Klassenkameraden, ihre Lehrlingskollegen, ihre Kollegen im Fussballclub und engagieren sich in vielen anderen Vereinen. Die Schweiz ist ihre Heimat. Sie gehören zu uns. Darum wollen Nationalrat- und Ständerat die erleichterte Einbürgerung ausweiten. Sie haben deshalb eine neue Verfassungsbestimmung beschlossen, die es jungen, gut integrierten Ausländerinnen und Ausländern der dritten Generation ermöglicht, sich leichter einbürgern zu lassen. Diese jungen Menschen haben ihr ganzes Leben in der Schweiz verbracht und sie ist auch ihre Heimat. Aus all diesen Gründen empfehle ich Ihnen, Ja zum Bundesbeschluss über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration zu stimmen.

Ludwig Altenburger
Kantonsrat, Buchs

Hallenbad Buchs

Ein neuer Besucherrekord

BUCHS Das Rekordjahr 2004 mit 92 505 Badegästen wurde im vergangenen Betriebsjahr überboten. Im vergangenen Jahr wurden 93 036 Badegäste gezählt, die das Hallen-

Fische wurden erfolgreich gezügelt

Zügelaktion Auf einer Länge von rund 800 Metern wurde kürzlich der Werdenberger Binnenkanal bei minus acht Grad abgefischt. Die Fische und Kleinlebewesen wurden vom alten Kanal in den neuen, renaturierten Bachlauf gezügelt.

VON RALPH DIETSCH

Der Werdenberger Binnenkanal wird in drei Etappen auf einer Länge von gut zwei Kilometern renaturiert und so für Tiere, Pflanzen und den Menschen aufgewertet. In den letzten Monaten wurde parallel zum bestehenden Kanal das neue, bis zu 60 Meter breite Flussbett geschaffen und gestaltet. Seit dem 21. Dezember fliesst nun rund die Hälfte des Wassers durch den neuen Lauf. Das restliche Wasser floss bis am vergangenen Samstag noch durch den alten Kanal. Dies, damit sich ein Teil der Fische und Kleinlebewesen selbstständig in den neuen Lebensraum verschieben konnte. Am Samstag wurde nun der Zufluss zum alten Kanal definitiv verschlossen.

Der über 100-jährige Lauf des Binnenkanals wird nun mit Aushubmaterial der beiden folgenden Bauetappen am Werdenberger Binnenkanal aufgefüllt und danach landwirtschaftlich genutzt. Bevor der Wasserfluss gestoppt wurde, sammelten etwa 60 freiwillige Helfer die noch im alten Lauf zurückgebliebenen Kleintiere und Fische ein und siedelten diese in das neue Bachbett um.

Neuer Lebensraum angenommen

Erschwerend an der Zügelaktion war für die Helfer die klirrende Kälte. Bei minus acht Grad war beim Umgang mit den Fischen besondere Vorsicht geboten: «Die eingesammelten Fische mussten rasch in die mit Wasser befüllten Eimer gelegt werden, damit sie keine Erfrierun-



Mitglieder vom Fischereiverein Werdenberg haben den Binnenkanal auf einer Länge von 800 Metern abgefischt. Helfer sorgten dafür, dass die Fische und Kleinlebewesen unversehrt im neuen Bachlauf eingesetzt werden konnten. (Foto: ZVG)

gen davontragen», erklärt Christian Schwendener.

Ein neues Zuhause gefunden

Nur dank der zügigen Hand-in-Hand-Arbeit der Helfer war es möglich, die Fische unversehrt im neuen Lauf wieder einzusetzen. Dabei hat Christian Schwendener eine Episode besonders gefallen: «Eine Äsche hat schon nach wenigen Sekunden ihr Lieblingsplätzchen gefunden und stellte sich in einem Wasserloch gegen die Strömung. Genau dieses Loch habe ich noch letzte Woche ausheben lassen, damit der Bachlauf eine möglichst abwechslungsreiche

und naturnahe Struktur erhält.» Der neue Bachlauf des Werdenberger Binnenkanals wird künftig nicht nur mehr Spaziergänger anziehen und einer breiten Tier- und Pflanzenvielfalt einen Lebensraum bieten, sondern auch die Fischer erfreuen. «Wir gehen davon aus, dass sich der Fischbestand in diesem Abschnitt positiv entwickeln wird und insbesondere auch die Bachforelle zurückkommt», sagt Christian Schwendener. Für die Fischerei bleibt der renaturierte Bereich für die nächsten drei Jahre allerdings noch gesperrt: «Zuerst muss sich das Ökosystem bilden und erholen.»

ERFOLGREICH

Erfreuliche Bilanz

Die rund 60 Helfer haben in der gut achtstündigen Zügelaktion 25 Äschen, 1 Bachforelle, 83 Regenbogenforellen, 42 Alet, 394 Groppen, 1 Gründling und 4 Nasen umgesiedelt. Der Bestand der 4 Nasen ist besonders erfreulich, da diese Fischart auf der roten Liste steht und vom Aussterben bedroht ist.